

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat****Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige/Reitschule: Weiterführung der verstärkten Sicherheitsmassnahmen und zusätzliche Sicherheitsmassnahmen während der Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige an Sonntagen; 2. Nachkredit zum Globalbudget 2007****1. Ausgangslage**

Mit SRB 179 vom 3. Mai 2007 bewilligte der Stadtrat den Nachkredit betreffend Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige / Reitschule, Verstärkung der Sicherheitsmassnahmen von Fr. 273 882.00. Am wirkungsvollsten wäre eine verstärkte Polizeipräsenz, die jedoch aufgrund der knappen Polizeiresourcen (unter anderem wegen dem Überzeitaabbau) nicht gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund und weil Securitasmitarbeitende weniger provozierend auf den kleinen Teil von Reithallenbenutzenden wirken, welche die Polizei immer wieder und zum Teil massiv aus dem Hinterhalt angegriffen haben, wurde die sofort realisierbare und ebenfalls wirkungsvolle Lösung mit der Securitas-Bewachung gewählt. Diese beinhaltete eine Zweierpräsenz bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige von Mitte Februar bis Mitte Mai 2007 und die Weiterführung Beratungen bei der Reitschule und der angrenzenden Umgebung bis Ende Juni 2007.

*1.1. Wirkung der verstärkten Sicherheitsmassnahmen im Gebiet Reitschule*

Mit Schwerpunktbildungen der Stadtpolizei gegen den Drogehandel und Drogenkonsum konnte die Drogenszene in Bewegung gehalten und die Bildung einer offenen Drogenszene verhindert werden. Mit diesen Massnahmen und den Rundgängen der Securitas-Mitarbeitenden bis Troxlerrain, Engehaldenstrasse, Schwyzerstärnweg konnte das Gebiet Kontakt- und Anlaufstelle/ Reitschule und die angrenzende Umgebung von der Problematik der Drogenszene entlastet werden.

Aufgrund der Securitaspräsenz und der seit anfangs Februar 2007 von den Reitschulbetreibenden am Grossen Tor durchgeführten Eingangskontrolle hat sich die Situation bei der Reitschule tagsüber weiter beruhigt. Abends und in den frühen Nachtstunden bleibt sie aber weiterhin angespannt.

*1.2. Wirkung der verstärkten Sicherheitsmassnahmen bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige*

Mit der von der Stiftung Contact seit Ende Februar 2007 eingeleiteten Regulierungsmassnahme wurde die maximale Auslastung auf 100 Personen festgelegt. Ist diese Auslastung erreicht, werden weitere Benutzerinnen oder Benutzer erst in den Innenhof eingelassen, wenn eine andere Person die Räumlichkeiten der Anlaufstelle verlassen hat („Parkhaus-Modell“).

Fast täglich muss diese Massnahme durch die Securitas-Mitarbeitenden beim Tor umgesetzt werden. In der Regel warten im Zeitraum von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr zwischen 5 bis 30 Personen auf dem Trottoir auf Einlass. Weil der Zutritt in die Kontakt- und Anlaufstelle ihr dringendstes Anliegen ist, lassen sich die Wartenden kaum wegschicken. Damit das Trottoir von

Passantinnen und Passanten weiterhin benutzt werden kann, ist das Zweierteam der Securitas-Mitarbeitenden mit der Kanalisierung der wartenden Benutzerinnen und Benutzer zu einer Warteschlange voll ausgelastet.

Der Betrieb der Anlaufstelle ist mit der Einlassbeschränkung wieder überblickbar geworden, führt jedoch zu einer zusätzlichen Belastung der Umgebung. Zurzeit versucht die Kontakt- und Anlaufstelle daher eine Lösung zu erarbeiten, damit möglichst alle Benutzerinnen und Benutzer mindestens in den Innenhof eingelassen werden können und somit auf dem Trottoir keine Warteschlangen entstehen.

## **2. Weiterführung der verstärkten Sicherheitsmassnahmen**

### *2.1 Securitas-Berordnungen bei der Reitschule und der angrenzenden Umgebung*

Mit der Securitaspräsenz, der Eingangskontrolle am Grossen Tor durch Reitschulbetreibende und Kontrollen der Polizei kann im Gebiet der Reitschule die Bildung einer offenen Drogen-szene momentan verhindert werden. Erfahrungsgemäss wird sich mit der wärmeren Jahreszeit die Belastung wieder verstärken. Hinzu kommt, dass in diesem Jahr während dem Umbau des Hauptbahnhofs Bern verschiedene Aufenthaltsorte verloren gehen. Um eine Verlagerung solcher Aufenthaltsorte in den Raum Reithalle und Umgebung zu verhindern, müssen die Securitas-Berordnungen zusammen mit den polizeilichen Massnahmen vorläufig bis Ende Jahr zwingend beibehalten werden.

### *2.2 Securitas-Bewachung bei der Anlaufstelle, Zweierpräsenz während der gesamten Öffnungszeiten*

Trotz Beginn der wärmeren Jahreszeit hat sich bisher die Situation in der Kontakt- und Anlaufstelle nicht massgeblich beruhigt. Die Einlassbeschränkungen müssen weiterhin jeden Tag umgesetzt werden. Durch die Umsetzung der Einlassbeschränkungen wird die Arbeit der Securitas-Mitarbeitenden im Innenhof und in der Umgebung der Anlaufstelle massiv erschwert. Die Zweierpräsenz der Securitas-Mitarbeitenden ist daher dringend notwendig.

Zwischenzeitlich liegt die finanzielle Zusage der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern in der Höhe von Fr. 61 000.00 für die nötige Personalaufstockung der Kontakt- und Anlaufstelle vor. Damit kann diese ihr Konzept umsetzen, möglichst alle Benutzerinnen und Benutzer in den Innenhof einzulassen. Auch wenn alle Benutzerinnen und Benutzer im Innenhof auf den ordentlichen Einlass in die Kontakt- und Anlaufstelle warten könnten, wäre die Zweierpräsenz der Securitas-Mitarbeitenden weiterhin zwingend nötig, weil der Innenhof damit dauernd überlastet wäre und der Grundauftrag nur mit einer Person der Securitas nicht mehr wahrgenommen werden könnte.

Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Mai 2007 hat der Thuner Gemeinderat entschieden, auf eine Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige zu verzichten. Eine Entlastung der Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle an der Hodlerstrasse ist daher bis auf weiteres nicht zu erwarten. Der Gemeinderat hat mit dem Gemeinderat der Stadt Thun das Gespräch gesucht, dabei aber keine Lösung finden können. Der Gemeinderat der Stadt Bern ist nicht bereit, die unbefriedigende Situation zu akzeptieren und versucht deshalb mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und der Stiftung Contactnetz Möglichkeiten der Verbesserung der heutigen Situation zu finden. Der Gemeinderat erwartet nach wie vor, dass die Stadt Thun einen Beitrag zur Entspannung der Lage bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige leistet. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor des Kantons Bern hat für August 2007 zu einer Sitzung eingeladen, an der von Seiten der beiden Gemeinden Gemeinderat

Andreas Lüscher, Vorsteher der Direktion Soziales der Stadt Thun, Gemeinderätin Edith Olibeth, Direktorin für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern sowie die jeweiligen Fachpersonen aus der Verwaltung teilnehmen.

Die Kontakt- und Anlaufstelle an der Hodlerstrasse ist seit dem 27. Mai 2007 zwischen 16.30 und 19.30 Uhr auch am Sonntag geöffnet. Zur Gewährung der Sicherheit bei der Anlaufstelle ist auch am Sonntag eine Zweierpräsenz der Securitas erforderlich. Die Stadtpolizei zieht hierfür jeweils die Zweierpatrouille der Securitas von der Reitschule zur Kontakt- und Anlaufstelle an die Hodlerstrasse ab. Bis zum geplanten definitiven Betrieb durch Contact Netz ab 1. September 2007 kann diese Verschiebung von Kräften der Securitas von der Reitschule zur Hodlerstrasse – auch wenn dadurch der Auftrag der Securitas bei der Reithalle nicht mehr vollumfänglich wahrgenommen werden kann – als Übergangslösung verantwortet werden. Ab dem 1. September 2007 muss jedoch auch am Sonntag während den Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle an der Hodlerstrasse eine Zweierpatrouille der Securitas vor der Reithalle eingesetzt werden.

### 3. Kosten

Durch die Weiterführung der Securitas-Berndungen bei der Reitschule und der angrenzenden Umgebung in der bestehenden Form entstehen bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie für die Zeit von Anfang Juli bis Ende Dezember 2007 nicht budgetierte Kosten von Fr. 227 442.00.

Für die Beibehaltung der Zweierpräsenz der Securitas während den gesamten Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle bis Ende Dezember 2007 müssen die im Vertrag mit der Securitas AG vorgesehenen Leistungen um rund 22.5 Stunden pro Woche beziehungsweise das Kostendach bis Ende Jahr um Fr. 41 370.00 erhöht werden.

Für die zusätzliche Zweierpräsenz der Securitas während den geplanten Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle an Sonntagen ab 1. September 2007 bis vorläufig 31. Dezember 2007 müssen die Leistungen der Securitas AG um rund 10.0 Stunden pro Woche beziehungsweise das Kostendach bis Ende Jahr um weitere Fr. 10 930.00 erhöht werden.

In der Übersicht präsentiert sich die Situation wie folgt:

- Reithalle Patrouillendienst vom 01.07. - 31.12.07:	Fr	227 442.00
- Kontakt- und Anlaufstelle (2er Präsenz) vom 16.05. - 31.12.07:	Fr.	41 370.00
- Kontakt- und Anlaufstelle (Sonntag) vom 01.09. - 31.12.07:	Fr.	10 930.00
Total zusätzliche Kosten:	Fr.	279 742.00

Daher muss der Globalkredit der Stadtpolizei um total Fr. 279 742.00 erhöht werden.

**Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Situation bei der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige / Reitschule, Weiterführung der verstärkten Sicherheitsmassnahmen; 2. Nachkredit zum Globalbudget 2007.
2. Er erhöht den Globalkredit 2007 der Stadtpolizei (Dienststelle Nr. 210) mittels Nachkredit um Fr. 279 742.00 auf Fr. 31 958 851.39 Nettoaufwand.

Bern, 4. Juli 2007

Der Gemeinderat